



Gleich und gleich gesellt sich gern, auch wenn es ganz weit weg von zu Hause ist: Familie Prасhel aus Schwandorf (links), Sabine Hoppe und Thomas Rahn aus Amberg (rechts), jeweils mit einem Mercedes-Oldtimer-LKW unterwegs. Bild: Rahn/Hoppe

Oberpfalz-Session in den USA

Bayerische LKW-Abenteurer begegnen sich gleich zweimal zufällig -
Amberger Studenten kommen im November 2011 wieder für drei Monate nach Hause

Von Thomas Rahn und Sabine Hoppe

Am 5. März 2011 berichtete unsere Reise-Redaktion zum ersten Mal von den beiden LKW-Abenteurern Thomas Rahn und Sabine Hoppe. Aktuell befinden sich die beiden in den USA und geben hier ein schriftliches Lebenszeichen mit Reisebericht. Die beiden sympathisch-alternativen Studenten aus Amberg hielten zu ihrer ersten Reise von der Oberpfalz nach Thailand bis zur Grenze von Laos - die etwa ein Jahr dauerte - einen viel beachteten Diavortrag im Turmtheater Regensburg.

Zwei Tage nach dem Vortrag, am 16. Februar, waren die beiden „vom Fernweh Infizierten“ wieder per Flugzeug in Richtung Thailand auf-

gebrochen, wo sie ihre LKW geparkt hatten. Thomas Rahn: „Fernab der Klänge der Mongolei kommen wir gerade aus der Hauptstadt des Grunge: Seattle. Wow, welch ein Kontrast zum vergangenen Jahr.



Englische Wegweiser in der Mongolei. Die Wege von Prасhel und Hoppe/Rahn trennen sich.

Wir reisen nun entlang der Pazifikküste in Richtung Süden nach Kalifornien. Wir werden Mitte November von L.A. aus für etwa zwei Monate, bis Ende Januar in die Heimat fliegen. Ob es wieder eine Diashow geben wird ist noch unsicher, ob-

wohl mich schon viele danach gefragt haben auch die Erlebnisse dieses Reisejahres öffentlich zu präsentieren.“

Zufällige Heimat-Begegnung

Über 80 Jahre alt sind die beiden alten Mercedes Lkws zusammen, die nun, lange nachdem sie aus ihrem behördlichen Dienst ausgeschieden sind, gemeinsam einmal um die Welt gereist sind. Wenige Jahre zuvor schien ihr Ende schon besiegelt. Die mobile Behausung von Sabine Hoppe und Thomas Rahn wartete vor deren großer Reise beim Vorbesitzer in einem Garten bei Berlin darauf zu verrotten, Familie Prасhels feuerrotes Reisemobil sollte gar bei einer Feuerwehrrübung in Brand gesteckt und zerschnitten werden. Beide Fahrzeuge wurden vor ihrem Schicksal gerettet und haben mit ihren jetzigen Besitzern zusammen mittlerweile über 80 000 Kilometer rund um den Globus zurückgelegt.

Seelenverwandtschaft

Als sich Familie Prасhel, Sabine Hoppe und Thomas Rahn auf ihrer Asienüberquerung vor gut einem Jahr in Ulan Bator, der Hauptstadt der Mongolei, lebe Wohl und gute Weiterreise wünschten, ahnten sie noch nicht, dass sie sich ein Jahr später, immer noch auf Reisen, auf der anderen Seite der Erde wieder treffen würden. Sabine Hoppe und Thomas Rahn zogen mit ihrem zum Expeditionsmobil ausgebauten Oldtimer-Lkw im August 2010 von der Mongolei aus weiter gen Osten auf ihrem Weg bis ans Ende des eurasischen Kontinents. Sie erreichten ihr Ziel in Singapur und wagten von dort den Sprung über den Pazifik um Nordamerika zu entdecken. Familie Prасhel setzte ihren Weg aus Ulan Bator in die entgegengesetzte Richtung fort, erlebte den hereinbrechenden sibirischen Winter bei der Durchquerung Russlands und fuhr über die Türkei nach Europa zurück.

7 000 Kilometer durch Kanada

Nach der Verschiffung ihres Lkws über den Atlantik an die Ostküste Kanadas und 7 000 Kilometern quer durch das zweitgrößte Land der Erde stehen die beiden Oldtimer nun wieder für einige Tage Seite an Seite. Auf dem berühmten Transcana-

da Highway Nr. 1 im Westen Kanadas trafen die Weltenbummler, zwölf Monate nachdem sie sich in entgegengesetzte Himmelsrichtungen verabschiedet hatten, wieder aufeinander.

Die Freude beim Wiedersehen ist groß, denn planen lässt sich ein Treffen bei einer Reise in dieser Dimension kaum. Mit Fahrzeugen, bei denen ein Streckenunterschied von wenigen hundert Kilometern mehrere Tagesetappen bedeutet, bei einer Fahrt durch mehrere Kontinente dieser Erde, bei einer Reiseplanung, die in Monaten, wenn nicht gar in Jahren gedacht ist, grenzt es tatsächlich an ein Wunder, wenn man sich in der Ferne wiederfindet. Man hat sich viel über das zwischenzeitlich Erlebte zu erzählen und ganz nebenbei wird gefeiert, dass die reiselustigen Oberpfälzer in ihren alten Lkws zusammen den Globus umrundet haben.

Die Liste der bereisten Länder ist lang. Tom und Heike Prасhel starteten gemeinsam mit ihren beiden Töchtern Emma und Paula im März 2010 aus Stein im Landkreis Schwandorf in ihrem Mercedes Oldtimer-Lkw Baujahr 1965. Wenig zuvor, im November 2009, begannen Sabine Hoppe und Thomas Rahn ihre Reise in Amberg in der Oberpfalz, ebenfalls mit einem über 30 Jahre alten Lkw. Auf ihrem Weg quer durch Asien trafen sich die Wege der Oberpfälzer erstmals am Rande der iranischen Sandwüste. Gemeinsam bewältigten sie einige Streckenabschnitte im Mittleren und Fernen Osten, in Kasachstan und Russland.

Getrennte Wege

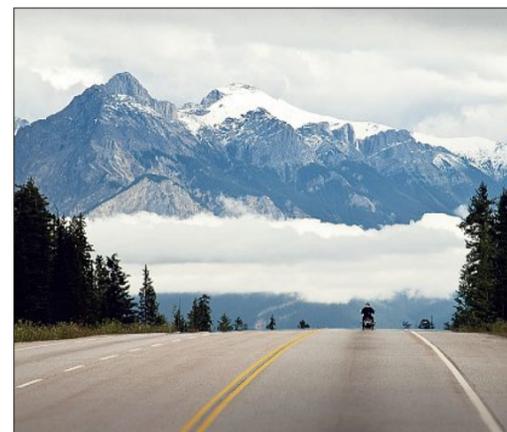
Als sich die Wege beider Reisegruppen inmitten der endlosen Weite der Mongolei trennten, lagen bereits viele Zehntausende Kilometer Asphalt, Sand, Geröll und Schlaglochpisten hinter ihnen, doch für alle stand fest: Die Reise muss weiter gehen. Doch die Wege der Reisenden konnten nicht unterschiedlicher sein. Sabine Hoppe und Thomas Rahn fuhren weiter nach Osten,

sie wollten das Ende des Kontinents entdecken.

Familie Prасhel machte sich von der Mongolei aus auf in die entgegengesetzte Richtung, nach Westen. Nach vielen weiteren Stationen (siehe Kasten unten links) Im Juni diesen Jahres brachte eine Fähre die mobile Behausung von Tom, Heike, Emma und Paula Prасhel über den Atlantik an die Ostküste Kanadas. Auf den Traumstraßen des legendären Transcanada-Highways durchquerten sie das zweitgrößte Land dieser Erde.

Freudiges Wiedersehen

Ein Jahr nachdem sich die beiden Reisegruppen getrennt hatten und ihre Wege in entgegengesetzte Richtungen führten, trafen sie nun wieder aufeinander. Die atemberaubende Landschaft in den Rocky Mountains bildete die Kulisse für



Traumroute: Der Transcanadian Highway.

Der Weg der Prасhels

Familie aus Schwandorf fuhr teilweise im Konvoi mit Hoppe/Rahn

Für Heike (36), Tom (39), Emma (5) und Paula Prасhel (3) begann die erste große Reise ihres Lebens am 1. März 2010 in ihrem 46 Jahre alten Mercedes Benz Lastwagen. Gestartet in dem kleinen oberpfälzer Dörfchen Stein im Landkreis Schwandorf, führte sie ihr Weg über Italien, Griechenland und die Türkei in den Iran.

Dort trafen sie auf andere Reiselustige aus Bayern und gemeinsam im Konvoi von bis zu vier Fahrzeugen ging es weiter durch die Splitterrepubliken der ehemaligen UdSSR, Turkmenistan, Usbekistan, Kirgistan und Kasachstan über das sibirische Altaigebirge in die Mongolei. Hier stieß die älteste, 17-jährige Tochter Sarah und eine gemeinsame Freundin zu den Reisenden und zu sechst machten sie sich auf den schwierigen Weg durch die mongolische Steppe und die Wüste Gobi, weiter nach Sibirien. Vom sogenannten heiligen Meer Sibiriens, dem Baikalsee führte die Fahrt auf knapp 10 000

Kilometern quer durch Russland bis ans schwarze Meer. Nachdem sie die kalten Wintermonate in der Türkei verbracht hatten, ging es über Mazedonien, Serbien, Kroatien, Ungarn, Österreich und die Tschechei für einige Wochen zurück nach Deutschland. Wenig später machte sich der feuerrote Laster bereits wieder auf den Seeweg von Hamburg nach Halifax an die Ostküste Kanadas.

Seit Ende Juni befindet sich die Familie nun auf dem Weg durch Kanada und hat nun, nach 7000 Kilometern auf dem Transcanada Highway die Rocky Mountains erreicht.

Der weitere Weg soll entlang der Pazifikküste auf der Panamericana bis nach Mexiko führen. Wohin es danach weiter gehen wird, steht noch in den Sternen, aber nach Hause höchst wahrscheinlich nicht.

Den Reiseblog und weitere Informationen zur Familie Prасhel findet man im Internet unter www.wirziehenab.de

Weitere Informationen

www.abseitsreisen.de